

Detmolder Alternative

-Opposition von unten-

Endfassung

Haushaltsrede am 16.12.2015

für das Haushaltsjahr 2016

Ratsherr Heinz-Jürgen Keller

**Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren im Rat,**

**der Haushalt für das Jahr 2016 ist gekennzeichnet
durch Einsparungen in Höhe von 6,2 Mio. Euro.**

**Durch Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich
der Verwaltung, Aufwandsreduzierungen in den
Bereichen der Straßenunterhaltung, Gebäude-
und Grundstücksunterhaltung, Reduzierung des
kommunalen Anteils am Betriebskostenaufwand
Kita und OGS durch Anpassung der
Elternbeiträge, Reduzierung von freiwilligen
Leistungen für Kultur und Soziales um 1,5 % von
9,5 Mio. Euro Gesamtvolumen, Einsparungen im
politischen Bereich, und gleichzeitiger Erhöhung
der Grund -und Gewerbesteuer haben den
Haushalt für das Haushaltsjahr 2016
ausgeglichen.**

Die Gefahr einer Haushaltssicherung ist damit

erst mal für das neue Haushaltsjahr gebannt.

Aber meine Damen und Herren, machen wir uns nichts vor: Wir werden auch in den nächsten Jahren durch Konsolidierungsmaßnahmen den Haushalt so gestalten müssen, damit Detmold nicht in die Haushaltssicherung rutscht - denn Gefahren gibt es viele.

Da brauchen z. B. nur die Gewerbesteuerereinnahmen einzubrechen, die Kreisumlage steigen, oder die Pflichtleistungen im sozialen Bereich sich erhöhen.

Ich frage mich, meine Damen und Herren, wie wird die Stadt Detmold bei dieser schwierigen Haushaltssituation es überhaupt schaffen, ihre Schulden abzubauen?

Die Gesamtschulden belaufen sich in 2015 (mit Stand vom 03.12.2015) auf 188,6 Mio. Euro und steigen dann bis 2018 auf 214,6 Mio. Euro an. Laut Herrn Kämmerer Hilker sollen sich dann die Gesamtschulden ab 2019 auf 203,2 Mio Euro reduzieren.

Welch mutige Berechnung!

Sehr geehrter Herr Hilker, ich beneide sie nicht um ihre schwierige Aufgabe.

Sie, als neuer Kämmerer , der eine katastrophale städtische Haushaltssituation vorfindet: d.h. ein Haushaltsdefizit von 7,2 Mio. Euro und dann die schon genannten hohen Gesamtschulden, und es bestand für Detmold die reale Gefahr einer Haushaltssicherung.

Herr Hilker, sie müssen wahrlich ein sehr optimistischer Mensch sein, um sich dieser schwierigen Aufgabe zu stellen!

Dafür zoll ich ihnen Respekt und Anerkennung.

Aber, meine Damen und Herren, Schulden fallen nicht einfach so vom Himmel.

Sie werden nämlich zum größten Teil auch durch falsche politischen Entscheidungen gemacht.

Es gab in der Vergangenheit finanzpolitische Entscheidungen - überwiegend von den Fraktionen SPD und CDU, die zu weiteren Haushaltsbelastungen führten.

Ich erinnere an die Maßnahmen Umgestaltung

Friedrichstaler Kanal, Sanierung Heinrich-Drake-Real-Schule, Sanierung der Parkhäuser Lustgarten und Hornsches Tor und Teilmaßnahmen aus dem ISEK-Programm.

Hier wurden Mio. Euro trotz schwierigster Haushaltslage ausgegeben.

Aber schauen wir uns kurz die jetzige Ausgabe-politik der Mehrheit im Rat an:

Da wäre ganz aktuell der Beschluss, ein Parkhaus am Finanzamt für das Jahr 2016 und 2017 in Höhe von 3,8 Mio. Euro bauen zu lassen.

Und ob das nicht schon reicht, subventioniert die Stadt Detmold dieses Parkhaus noch mit einem jährlichen Betrag von 122.000 Euro, um ein Defizit auszugleichen.

Meine Damen und Herren, wir brauchen dieses Parkhaus nicht, weil es ökonomisch und ökologisch nicht mehr in unsere Zeit passt.

Laut Gutachten „Parkraumbewirtschaftung“ gibt es grundsätzlich in Detmold jederzeit ausreichend freie Parkplätze.

Und wegen der schlechten Haushaltssituation kann sich die Stadt Detmold dieses Parkhaus eigentlich nicht mehr leisten.

Und wenn die Stadt Detmold ihre Klimaziele wirklich ernst nehmen will, d.h. Reduzierung von Feinstaub, Lärm, Dieselruß und eine Verringerung von CO₂-Austoß um 40 % bis 2020, dann müssen wir endlich damit anfangen, den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren.

Anreize für die Benutzung des Autos für die Fahrt nach Detmold in Form von mehr Parkplätzen und Parkhäusern sind deshalb kontraproduktiv und mittelfristig abzuschaffen.

Statt dessen ist mittel – und langfristig der ÖPNV und „park and ride“ auszubauen. Weitere Alternativen führt ja auch das Gutachten „Parkraumbewirtschaftung“ auf.

Die neue Tarifstruktur der SVD ab April 2016 zeigt leider, dass Mindereinnahmen durch Erhöhung der Preise von rabattierten Zeitkarten kompensiert werden sollen.

Dadurch wird das Fahren mit dem Bus für viele

Bürger und Bürgerinnen in Detmold nicht gerade attraktiver.

Verkehrs-Experten sind schon lange der Meinung, dass ein fahrscheinfreier öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV zum Nulltarif möglich wäre- finanziert durch eine Nahverkehrsabgabe, durch Einführung einer ÖPNV-Taxe- ähnlich wie eine Kurtaxe-, und einer allgemeinen Abgabe aller EinwohnerInnen für die Nutzung und Bereitstellung des ÖPNV.

Meine Damen und Herren, gehen wir doch mal diesen! Weg, dann brauchen wir uns über Tarifreformen der SVD nicht mehr zu unterhalten.

Aber zurück zu den aktuellen Ausgabebeschlüssen von der Mehrheit im Rat:

In den Fachausschüssen wurde in den letzten Monaten intensiv nach Einsparmöglichkeiten gesucht.

Der Kämmerer Herr Hilker legte dazu Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung vor. Alle freiwilligen Leistungen der Stadt Detmold – besonders im

kulturellen und sozialen Bereich - sollten um 1,5 % gekürzt werden, damit der Aufwand sich um 142.000Euro reduziert.

In den Ausschüssen wurde doch sehr schnell klar, dass nur in wenigen Bereichen eine Kürzung der freiwilligen Leistungen möglich ist, weil Verträge bestehen oder der Reduzierungsbeitrag zu gering ist.

Dennoch wurde im sozialen und kulturellen Bereich freiwillige Leistungen reduziert, die ich nicht mittragen kann.

Mit meinen Haushaltsanträgen setze ich ein Zeichen gegen weitere Einsparungen im sozialen und kulturellen Bereich.

Aber insbesondere gelten meine Anträge den sozial Bedürftigen dieser Stadt, die ohne Reduzierung von Eintritts- und Fahrpreisen nur schwer am sozialen und kulturellen Leben in der Detmolder Stadtgesellschaft teilnehmen können.

Hier haben wir als Detmolder KommunalpolitikerInnen eine besondere Verpflichtung diesen Menschen gegenüber und ich kann sie, meine Damen und

Herren hier im Rat nur eindringlich auffordern, meinen Anträgen zuzustimmen.

In Zeiten der schwierigen Haushaltskonsolidierung empfinde ich es als eine Provokation, dass CDU und SPD, die Anerkennung von ruhegehaltfähigen Dienstzeiten bei Wahlbeamten und des Bürgermeisters beschließen.

Diese beschlossene freiwillige Leistung der Stadt Detmold wäre angesichts der schwierigen Haushaltssituation nicht nötig gewesen.

Es wäre ein Zeichen des wirklichen Einsparwillens gewesen, wenn diese Herren auf die Anerkennung verzichtet hätten.

Meine Damen und Herren von der SPD und CDU, wie erklären sie denn den Bürgern nun ihr Abstimmungsverhalten?

Im sozialen und kulturellen Bereich wird gespart, und gleichzeitig erhöhen sie die Pensionen von Bürgermeister und Beigeordneten.

Wirklicher Einsparwillen ist das nun wirklich nicht.

Zur Finanzsituation der Gemeinden ist Folgendes anzumerken:

Meine Damen und Herren, die Bundesrepublik Deutschland ist ein reiches Land.

Durch die gute wirtschaftliche Lage hat sie bis heute einen Überschuss von über 20 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Es wäre gut, wenn ein Teil dieses Geldes an die Gemeinden weitergeleitet würde, damit sie ihre Pflicht- und freiwilligen Leistungen weiter finanzieren können.

Aber auch durch eine konsequentere Steuerpolitik bzw. Einführung würden über 190 Milliarden Euro zusätzlich in den Bundes-Haushalt einfließen.

Da wäre z.B. zu nennen die Finanzaktionssteuer, eine Bankenabgabe, eine Unternehmensbesteuerung, eine Millionärsabgabe u.s.w.

Mit diesen Milliarden könnten die Gemeinden so gut finanziell ausgestattet werden, dass sie ohne weitere Schulden zu machen, ihren Pflicht- und freiwilligen Leistungen nachkommen können.

Meine Damen und Herren der Ratsfraktionen, gehen sie zu ihren Bundestagsabgeordneten und fordern sie endlich eine andere Steuerpolitik, damit mehr Geld den Gemeinden zufließt.

Ich stehe hier für die Detmolder Alternative.

Als Zusatz führt sie: Opposition von unten.

Ich begreife mich deshalb als Opposition im Rat der Stadt Detmold.

Eine Opposition, die sehr kritisch die Haushaltspolitik der hier regierenden Parteien begleitet.

Eine Opposition, die sich für die ärmsten und sozial benachteiligten Bürger und Bürgerinnen dieser Stadtgesellschaft einsetzt.

Und für dieses Programm bin ich in den Rat der Stadt Detmold gewählt worden.

Da die Detmolder Alternative und ich als ihr Ratsherr unsere Sozialpolitik auch im Haushalt 2016 nicht genügend vertreten sehen, werde ich diesem Haushalt nicht zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

[Handwritten signature]